

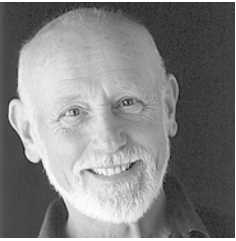
# UNSER DORF heute



# 56

Zeitschrift für Weßling  
Oberpaffenhofen  
Hochstadt  
Weichselbaum  
Juli 2010





**Liebe Leser**

Ein heißer Sommer dieses Jahr. Ist dies bereits das Ergebnis eines von uns verursachten Klimawandels? Oder ist es eine ganz normale Variante der Natur, die es schon immer gab? So genau kann man das sicher nicht sagen. Aber sicher ist eines: wir haben die Hand mit im Spiel, und zwar kräftig. Unsere Pflicht und Schuldigkeit für uns und unsere Kinder ist es nun, dass sich jeder aktiv an der Reduzierung und Beseitigung von diesen Klimakillern beteiligt, und zwar durch Verhaltensänderung und Investitionen. Möglichkeiten gibt es viele und für jeden. Der nebenstehende Artikel zeigt, dass auch die Gemeinde Weßling und engagierte Bürger ernsthaft an dieses Thema herangehen. Das reicht aber nicht. Ein anderes Denken muss sich für den Alltag entwickeln.

Die alltägliche Erfahrung mit den Vor- und Nachteilen, einen eigenen See zu haben, wird in diesen Tagen besonders deutlich. Wie schön, schnell mal ins kühlende Nass springen zu können - das funktioniert ja noch, wenn man eine verschwiegene Stelle kennt - aber will man sich auch noch etwas in die Sonne legen, wird's schon schwieriger. Die Hitze treibt einfach viele Leute an den Weßlinger See; wer will ihnen das verübeln, auch wenn's manchmal schwer fällt? Toleranz ist gefragt.

Schwer fällt sicher das Ringen um ein gutes Ortsbild innerhalb des gesetzlichen Rahmens. Als seine Aufgabe sieht es UNSER DORF, kritische Anmerkungen zu machen (sh. auch S. 9 und 16), vor allem aber engagiert im Ortsbildbeirat mitzuwirken. Meist kann sich der Bürger nicht vorstellen, welch immenser Zeitaufwand der Gemeindeverwaltung samt Bürgermeister und der Gemeinderäte dahinter steckt, allen Interessen gerecht werden zu wollen. Für diesen Einsatz sollten wir dankbar sein.

... auch für den Einsatz unserer Kinder und ihrer Lehrer. Denken wir daran, dass manche Genies mit schlechten Noten in der Schule gestartet sind. Heute gibt es doch viele Möglichkeiten, Spätstarter einzugliedern. Locker lassen ist jetzt angesagt. Seid großzügig, und lasst Eure Kinder erst mal die Freiheit genießen. Hinterher geht alles viel besser. Eine erholsame Ferienzeit wünscht das gesamte Redaktionsteam.

Ihr Dietmar Kuß

## Ein Morgen ohne Öl und Gas

### Wo steht Weßling in Sachen Klimaschutz?

Stellen Sie sich vor, ab morgen sind alle Öl- und Gashähne abgedreht, was würden wir tun? Wir suchten nach Möglichkeiten, nicht mehr so viel Wärme durch die Fenster entweichen zu lassen, schlossen die Läden oder würden die Fensterqualität verbessern. Wir versuchten mit alternativen, nachwachsenden Brennstoffen zu heizen und die Wärme bringende Sonne zu nutzen. Undichtigkeiten im Haus würden verschlossen, um die Kälte fern zu halten, und die Mauern und Dächer würden verkleidet oder verstärkt werden, um sie vor dem schnellen Auskühlen zu schützen. Man würde eben all das tun, was eine moderne energetische Sanierung an einem Haus heute vorsieht: Fenster mit Dreifachverglasung, Dämmung der Außenwände und Dächer, heizen mit Biomasse, Sonne und Erdwärme.

Fakt ist, wir befinden uns auf „Peak-Oil“, d.h. der Höhepunkt der weltweiten Ölförderung ist erreicht, ab jetzt wird die Ölförderung weniger, aber der Bedarf steigt ungebremst an. Das technisch Machbare zur Energieeinsparung und zur Umstellung auf erneuerbare Energien heute nicht umzusetzen, kann uns in naher Zukunft sehr teuer zu stehen kommen. Zu teuer für uns und unsere Nachkommen. Zu teuer für den Unterhalt von Schulen, Kindergärten, Sporthallen, aber auch für Gewerbetreibende und private Haushalte.

Dem Rechnung tragend haben die Bürgermeister des Landkreises Starnberg in 2005 den Beschluss gefasst, den Energiebedarf des Landkreises bis 2035 autark mit regenerativen Energien zu decken. Der landkreisweit agierende Energiewendeverein Starnberg hat sich seit 2006 als Ziel gesetzt, die Umsetzung dieses Beschlusses so weit wie möglich zu fördern. Die Gemeinde Weßling ist dem Verein per Gemeinderatsbeschluss in 2008 beigetreten. Bis heute sind 95% aller Kreisgemeinden Mitglieder des Vereins. Die Vereinstätigkeit wird vom Landratsamt Starnberg unterstützt. Die Mitgliederliste zählt zurzeit, zusätzlich zu den Gemeinden, weitere rund 160 unterstützende Privatpersonen mit stei-

gender Tendenz (Jahresbeitrag 36,00).

Um das 2035-Ziel umsetzen zu können, haben die Bürgermeister im Jahr 2008 die Erstellung eines kommunal übergreifenden, integrativen Klimaschutzkonzeptes beschlossen. In 2009 wurden die Förderkosten dafür vom Bundesumweltministerium bewilligt. Die Aufgabe des Konzeptes ist es, den Wärme- und Strombedarf der einzelnen Gemeinden zu ermitteln und gleichzeitig die möglichen Potentiale zur Erzeugung von regenerativen Energien im Landkreis zusammenzustellen. Das Konzept soll gleichzeitig Möglichkeiten erschließen, unseren Energiebedarf wesentlich zu senken und dezentrale Energieversorgungslösungen im Grobkonzept zu entwickeln. Somit können gleichzeitig



Teilnehmer an der Klimawerkstätte in Weßling für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Starnberg

durch die Nutzung der eigenen Energiequellen unsere derzeit nach Nahost fließenden Öl-Gelder der heimischen Wirtschaft zu Gute kommen.

Bei der im Moment laufenden Konzepterstellung hat z. B. eine erste Analyse zu bereits genutzten Potentialen (pro Einwohner) der Photovoltaikanlagen ergeben, dass Weßling an Platz 2 aller Kreis-Gemeinden steht, übertroffen bis jetzt nur von der Gemeinde Seefeld, die bereits über eine Freiflächenanlage verfügt. Weiter ermittelt werden Potentiale zur Biomassewärmeerzeugung, Biogas-erzeugung, Wind- und Wasserkraft, Solarthermie und Erdwärme.

In 2009 hat der Weßlinger Gemeinderat beschlossen, die eigenen Liegenschaften sukzessive zu untersuchen, die Energieverbräuche entsprechend zu reduzieren und nach Möglichkeit staatliche Förderungen für die Sanierungsmaßnahmen in Anspruch zu nehmen. So konnte in 2009 für eine energetische Sanierung des Hortes in Hochstadt ein Konzept geplant und durch das staatli-

che Konjunkturpaket II gefördert werden. Viele andere Gemeinden ohne schlüssige Sanierungskonzepte sind dabei nicht zum Zuge gekommen.

Für das gemeindliche Mehrfamilienhaus in Hochstadt wurde in gleicher Weise ein Sanierungskonzept entwickelt und ein Förderdarlehen bei der Regierung



von Oberbayern beantragt. In 2010 sollen über ein weiteres, bereits in Arbeit befindliches 3-Jahres-Sanierungsprogramm die Energieverbräuche der Sporthalle Weßling um mindestens die Hälfte gesenkt werden.

Auch für eine neue Schule wird derzeit von einigen Gemeinderäten Passivhausstandard angestrebt, die Besichtigung einer Passivhausschule erfolgte bereits 2009.

Eine monatlich im Rathaus stattfindende Energieberatung ist seit 2008 per Gemeinderatsbeschluss zur regelmäßigen Einrichtung geworden, um privaten Haushalten eine Anlaufmöglichkeit für Sanierungsfragen zu bieten: Info über Homepage der Gemeinde oder über die Presse.

Für interessierte Bürger bietet der Arbeitskreis Solarkommune-Weßling (SoKo) eine gute Möglichkeit, um Erfahrungen auszutauschen, die mit Stromerzeugung oder Energieeinsparung bereits gemacht wurden. Diese Erkenntnisse werden dabei gerne allen Bürgern zur Verfügung gestellt. Kontakt: Horst Heuck in Weßling-Hochstadt Tel. 2582.

Weitere Kontaktadresse: Energiewendeverein Landkreis Starnberg e.V., Postfach 1332, 82209 Herrsching, Internet: [www.energiewende-sta.de](http://www.energiewende-sta.de).

### **Wie auch andere Gemeinden kann Weßling durchaus einiges an Aktivitäten aufweisen.**

All diese Aktivitäten kommen letztendlich dem zentralen Thema des 21. Jahrhunderts – dem Klimaschutz – zu Gute, da die Verbrennung von Öl und Gas eingeschränkt und der klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß somit stark reduziert wird. Ein Morgen ohne Öl und Gas kann also durchaus attraktiv werden.

*Petra Slawisch*

## **Rückblick als Ansporn**

Zur Jahreshauptversammlung des Vereins UNSER DORF am 19. April 2010 kamen 29 Mitglieder in den Pfarrstadel. In seinem Rückblick zum Jahr 2009 mit Ausblick für 2010 sprach der 1. Vorsitzende Dieter Oberg von einer gesunden Struktur des Vereins. Er streifte die 3 Aufgabengebiete des Vereins (Kultur - Ortsbild - Denkmäler) und betonte die Wichtigkeit der breiten Solidarität in Form von Hilfsleistungen durch viele aktive Mitglieder. Dabei verwies er beim Thema Ortsbild auf das aktive Mitwirken vieler Vereinsmitglieder in der Agendagruppe „Ortsgestaltung und Verkehr“ mit u. a. den wichtigen Themenbereichen Feuerwehrhaus, Bahnhofsbereich, Hauptstraße und Anschlagtafeln. Über den Ortsbildbeirat gibt es sogar die Möglichkeit der Beratung des Bauausschusses zu bestimmten Themen. Im Bereich Denkmäler gab es nichts Neues zu berichten.

Der Kulturbereich glänzte durch eine ganze Reihe von Höhepunkten, aus denen u. a. die erstmals durchgeführten „Klassiktage in Weßling“ herausragten. Brigitte Weiß vervollständigte den Kulturrückblick, ebenso wie Dr. Dirk Hagen über die Darstellung des Vereins nach außen, Wolfgang Waechter über den Kassenstand und Dietmar Kuß über die schreibende Zunft der Vereinszeitschrift berichteten. Richard Steinbichler wurde neu zum Kassenprüfer gewählt. Dieter Oberg kündigte zum Schluss an,

### **Karten-Vorverkauf**

#### **Vorverkauf für Mitglieder verlängert**

Ab dem 2. Halbjahr 2010 haben Mitglieder des Vereins UNSER DORF nach wie vor die Möglichkeit, an den angegebenen 2 Tagen bei Frau Seuß ermäßigte Karten zu kaufen. Zusätzlich können Mitglieder aber jetzt auch bei Schreibwaren Zeller während des ganzen Vorverkaufszeitraumes ermäßigte Karten erhalten. Telefonische Bestellung ist bei beiden Verkaufsstellen möglich, Bezahlung erfolgt dann bitte mit Überweisung auf das Konto des Vereins bei der VR Bank STA-HR-LL, BLZ 70093200, Konto 6512160. Um Missbrauch des ermäßigten Vorverkaufs zu vermeiden, erhalten die Mitglieder mit dem nächsten Rundschreiben einen kleinen Ausweis.

*Dieter Oberg*

dass er zur nächsten Vorstandswahl nicht mehr antreten werde, um dann nach 9 Jahren neuen Ideen und Gedanken Platz zu machen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil stieß Michael Pimperl eine angeregte Diskussion an, die zunächst zum Thema hatte, wie der Verein neue, auch jüngere Mitglieder gewinnen kann. Außerdem stand u.a. das Themen an, wie die Wahrnehmung des Vereins in der Gemeinde - speziell auch im Gemeinderat - verbessert werden kann. Interessant war, dass der einmal als „Ortsbildverein“ gegründete Verein heute überwiegend als „Kulturverein“ wahrgenommen wird. Die fruchtbare Diskussion zeigte starkes Engagement von allen und die Chance, den Verein im Ort noch etwas besser und vor allem transparenter zu positionieren. Dazu soll u. a. auch die Internetseite servicefreundlicher und attraktiver gestaltet werden.

*Dieter Oberg*

### **Erfahrung sammeln**



Auf dem Wege zu richtigen Entscheidungen ist es manchmal nötig, sich die bereits gemachten Erfahrungen anderer zu Nutze zu machen. Auf Einladung des Ortsbildbeirats statteten im Juni der 1. Bgm. Muther, das Bauamt und 10 Gemeinderäte nebst 6 Teilnehmern der Agendagruppe der Gemeinde Pöcking einen Besuch ab. Dort erklärte der dortige Bgm. Schnitzler die Entstehungsgeschichte der Optimierung der Hauptstraße nach der Erstellung der Umgehung von Pöcking. Diese gilt im Landkreis als sehr gelungen und kann in manchen Belangen auch Pate stehen, wenn in Weßling die Rückstufung der Hauptstraße ansteht.

*Dieter Oberg*

# Kultur im Pfarrstadel

## „Nie wieder achtzig!“ 10. April



gievolle Stunden lang das humor- und geistvolle Leben gelehrt. Es war ein wundervoller Abend. Fazit: Altern gelingt nur mit Humor und (Hirn-)Tätigkeit.

Wir alle im übervollen Saal haben gelacht und gelacht, unglaublich – und worüber? Über das Altwerden - über Dinge, die niemand wahrhaben will - über Dinge, die Angst machen!

Vieles läuft übers Wiedererkennen - und über Humor: „Ü 80 Aging Walking“ bis zu „Underwatering Walking“. - Und die Sprache verknüpft sich; z.B. Einstein: Entweder alles ist ein Wunder oder alles ist nichts. Oder: Das Altern kann man nicht auf morgen verschieben, weil man dann nicht mehr da ist. - Hildebrandt spricht aber auch über Immerdar-Jetzt-Politisches: über Griechenlands „privilegierte Zinsknechtschaft“ und über immerwährend sich wiederholende Politik: „verschnürtes Paket“ (man weiß nicht, was man auspackt, auspacken soll, welche Einzelteile es beinhaltet oder was daraus wird). Oder: USA nimmt Schulden auf für Zinsen, die an China bezahlt werden müssen: „Das Geld, das weg ist, gibt es gar nicht.“

Dieter Hildebrandt hat uns mit seinen 82 Jahren zweieinhalb energiegeladene Stunden lang das humor- und geistvolle Leben gelehrt. Es war ein wundervoller Abend. Fazit: Altern gelingt nur mit Humor und (Hirn-)Tätigkeit.  
*Ingeborg Blüml*

## Grünsinker Konzert 4. Juli

Der traditionell familiäre Rahmen der Konzerte im Kirchlein von Grünsink zog dieses Jahr neben den vornehmlich einheimischen Besuchern auch weitere Gäste an, nämlich zahlreiche Mückenschwärme, die aber aufgrund menschlicher List und Tücke das Konzert von draußen verfolgen mussten.

Das diesjährige Konzert wurde von zwei sehr unterschiedlichen Soloinstrumenten bestritten: Da war zunächst die von dem Kirchenmusiker Andreas Götz wunderbar gespielte Rokokoorgel aus dem 18. Jahrhundert, die mal zart, mal strahlend-feierlich den kleinen Kirchenraum erfüllte. Stücke aus der Bauzeit der Kirche standen dabei ebenso auf dem Programm wie Zeitgenössisches.

Vom Altarraum her ertönte dann die zarte Harfe, die die Zuhörer mit ihren himmlischen Tönen rasch verzauberte und zu den Melodien der - teils bekannten - alten und modernen Lieder träumen ließ. Gespielt wurde sie von Christina Bianchi, Professorin an der Münchner Musikhochschule, mit ungeheurer Leichtigkeit und warmer Ausstrahlung. Auch dieses Jahr war das Grünsinker Konzert wieder ein wunderbares sommerliches Innehalten.

*Barbara Pollok*



## Retrospektive für George E. Todd



Nicht zum ersten Mal wurde der Hochstadter Fotograf George E. Todd im Pfarrstadel mit einer Ausstellung seiner Fotos gewürdigt. Anlass war diesmal sein 85. Geburtstag im Juni.

Brigitte Weiß von UNSER DORF und Susanne Flesche, Leiterin des Kunsthauses Kaufbeuren (auch hier stellte Todd aus), sahen sich in Todds Archiv der überwältigenden Fülle von mehr als 30 000 Dias gegenüber. Mit einem großen Helferstab gelang es dem Team aus 50 Jahren Fotografie Farb- wie auch Schwarzweißfotos auszuwählen. Gottfried Weber versah sie mit Passepartouts und Rahmen.

Landschaften, Stillleben, Architektur, Detailaufnahmen, alle in der mittlerweile kaum mehr verwendeten analogen Technik zeigen die genaue Beobachtung Todds für Aspekte, über die der flüchtige Betrachter mit seinem

Blick hinweg gleitet. Daneben sind sehr persönliche Perspektiven und das Zurücktreten des Künstlers hinter seinem Gegenstand erkennbar. Die Aufnahmen weiter, menschenleerer Landschaften, die Todd auf seinen Motorradtouren in Amerika anfertigte, vermitteln die Atmosphäre des amerikanischen Westens ebenso eindrucksvoll, wie er die vibrierende Hitze eines griechischen Sommertages durch die Detailaufnahme einer blendend weißen Mauerkante vor tiefblauem Himmel einfängt.

Jürgen Komogowski von der Fotogilde Starnberg fasste in der Vernissage den wechselvollen Lebenslauf des in England geborenen Fotografen zusammen.  
**Fortsetzung auf Seite 5**

## Fortsetzung von Seite 4

renen Fotokünstlers zusammen. Dieser studierte in London Grafikdesign. Für Fotomagazine lieferte er von seinen Motorradreisen u.a. durch Spanien, Frankreich und Amerika Landschaftsaufnahmen. Nachdem er 1972 dem Ruf des DLR als Raumfahrtingenieur gefolgt war, setzte er seine Fotografentätigkeit fort. Wer nach dem Betrachten der Bilder mehr über ihre Entstehung wissen möchte, kann in seinen Büchern, z.B. „From Seeing to Showing“, nachlesen.

Über einen weiteren Aspekt der künstlerischen Tätigkeiten Todds informierte die Pianistin Elizabeth Hopkins, die mit Allan Bergius am Cello die Ausstellungseröffnung einfühlsam u.a. mit der „Arabesque“ von Debussy begleitete. Sie stellte eines der Gedichte von Todd vor, das er für sie schrieb, nachdem sie ihm die „Arabesque“ vorgespielt hatte. Auch hier zeigt sich der visuell geprägte Künstler, denn das Gedicht hat die äußere Form eines Konzertflügels.

In seinen Dankesworten für die Ausstellung an den Verein UNSER DORF wies Todd – ebenso eine Verbindung von Musik und seinen Fotos – humorvoll auf die „Academy for Ancient Music“ anspielend darauf hin, dass er eine „Academy for Ancient Photography“ gründen könne, weil er immer noch mit der alten analogen Technik arbeite.

Am Schlusstag der Ausstellung überraschte der Verein George Todd mit einem kleinen Geburtstagsfest, zu dem wieder viele Freunde gekommen waren. Tom Reinbrecht (Saxophon) und Mathias Bublath (Piano) sorgten für eine reizvolle Jazzstimmung im Pfarrstadel, zu der der Jubilar rhythmisch mit den Fingern schmalzte und schmunzelnd die Glückwünsche der Gäste in Empfang nahm. Auch 1. Bürgermeister Michael Muther fand anerkennende Worte für den weit über Weßling hinaus bekannten Künstler.

In Würdigung seines Gesamtwerkes und Schaffens erwarb der Verein UNSER DORF zum Abschluss der Ausstellung das Fotowerk „Prag“, das auch die Titelseite des Flyers zur Ausstellung schmückte. Bilder, die der Verein erworben hat oder geschenkt bekommen hat, werden immer wieder im Pfarrstadel gezeigt. Vor 5 Jahren hatte George Todd dem Archiv des Vereins seinen Fotozyklus „Hochstadt“ mit 40 Werken vermacht.

Barbara Dvorak/Dieter Oberg

## Maibaumaufstellen in Weßling

Vier Jahre waren um – unglaublich, aber wahr –, wo wir doch „gestern erst“ den alten Maibaum aufgestellt haben. Alle vier Jahre gibt's einen neuen, das ist alte Tradition – und wie so immer, hat ein alter Brauch eine reale Bedeutung: Nach dieser Zeit hat schon öfter die Rotfäule einen Maibaum befallen – und beim nächsten Sturm gibt's dann womöglich ein Problem. Es wäre nicht der erste Maibaum, der auf einmal leicht verkürzt „in der Landschaft steht“. Etlichen Bäumen im Fünfseenland ist es schon so ergangen, bislang zum Glück ohne weiteren Schaden. Noch vorsichtiger sind die Versicherungen, nach drei Jahren bereits verlangen sie ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen.

Also, ein neuer muss her! Pfarrer Brandstetter hat ihn wieder gestiftet, und im Februar schon ist die Freiwillige Feuerwehr ins „Kirchen-Holz“, hat ein feines 32 m-Stangerl gefunden, gefällt, entastet und entrindet – und einfach im Wald liegen gelassen. Maibaumaspiranten dürfen noch nicht gestohlen werden. (Dieser Regel verdankt das bekannte Dorf Unterbrunn, dass es noch existiert, denn ohne kämen die Unterbrunner ja überhaupt zu keiner ehrlichen Arbeit mehr.) Die letzten 10 Tage kam der Aspirant in die Ostermair'sche Schönheitsfarm zum Hobeln, Schleifen und Bemalen. Tatsächlich wurde er durch die vereinten Bemühungen aller Weßlinger Vereine nun immer schöner, aber auch wertvoller. Also auch noch bewachen. Aber wie das so ist, beinahe hätte das Aufstellen erst am 2. Mai stattfinden können – weil die Bewacher mit dem Schafkopfen einfach nicht aufhören wollten. Erst ein Hinweis aus „gewöhnlich gut unterrichteter Quelle“, der Pfarrer könnte beim nächsten Mal etwas zögerlicher sein, löste das Problem.

So ging's am 1. Mai pünktlich um 9 Uhr los, an der Tankstelle wartete schon die

Blasmusik (ein Schelm, wer Böses dabei denkt), und um 10 Uhr auf die Minute kam der Baum mit dem Fuß in seine zukünftige Halterung. Dieses war der erste Streich. Jetzt wurde angelupft, so hoch die Arme reichten, und die ersten Zangen eingesetzt – schon „überraagte“



der Baum den Hendl-Stand. Neues Kommando vom Paul Thomas, 2. Kommandant der Feuerwehr, eins – zwei – drei, und die Heber rückten vor, wieder ein Meter geschafft. Neues Material zum Stützen, anderes zum Heben. Der nächste Angriff wurde vorbereitet. Noch ein Schluck – Wasser zumeist – und wieder ging's aufwärts, kräftig unterstützt von

der „Musi“. Schräglagen (des Baumes !) wurden vorsichtig korrigiert – wie überhaupt Vorsicht ein herausragendes Merkmal der ganzen Aktion war. Es wurde wärmer und wärmer, um 1/2 12 lag der Baum – zwar wohl verwahrt in den weichen Seilen der Zangen – aber doch noch ganz schön schräg in der Luft. Aber was ein alter Feuerwehrkommandant ist, der versteht sein Geschäft. Um

Punkt 12 stand der Baum, fest eingespannt und wetterfest für die nächsten vier Jahre. Die Fahrgäste der S-Bahn um 12:01 ab Weßling sahen schon das gute Stück dastehen. Nun noch schnell die Zunftzeichen montiert und das Hilfsmaterial verräumt. Die Zuschauer hatten es gut, denn die ganze Zeit gab es „zweites Frühstück“ in allen Variationen, aber den Aktiven blieb nur kurze Zeit, dann tröpfelte es zuerst, um langsam aber sicher in einen kühlen Dauerregen überzugehen. Die Festfreude musste also mit nach Hause genommen werden. (Ob das mit den Schafkopfern und einem eventuellen Telefonat Brandstetter – Petrus zusammenhing, ließ sich bis Redaktionsschluss leider nicht klären.)

Dieter Maus



## Der neue Altbürgermeister

„Ich wünsche dem amtierenden Bürgermeister und dem Gemeinderat Mut und Weitsicht bei seiner zukünftigen Arbeit“, sagte Hans-Thomas Mörtl am Ende seiner Dankesrede aus Anlass der offiziellen Auszeichnung zum „Altbürger-



meister der Gemeinde Weßling“, und das war ein Moment, in dem man sich wieder an seine Zeit als Bürgermeister erinnern konnte. Fest in der Sprache und das Wohl der Gemeinde im Blick. Zu diesem Zeitpunkt hatte er seine Rüh-

rung über die Auszeichnung durch den 1. Bürgermeister Michael Muther und die Laudatio von Ex Landrat Frey schon etwas verdaut und war wieder etwas in seine alte Rolle geschlüpft, die ihm noch mal richtig gut stand. Es waren ja auch

ganze 3 Amtsperioden (nicht wie in Ausgabe 55 berichtet nur 2), die Hans-Thomas Mörtl als 1. Bürgermeister der Gemeinde vorstand, und in diese Zeit fielen auch wichtige Entscheidungen. „Es musste Geld für die Gemeinde generiert werden“, sprach er an anderer Stelle, „ich hatte mir ein Konzept zurechtgelegt, als wie gerufen der Herr Erlacher kam, der ähnlich dachte und das Konzept umsetzte. Es war die Geburtsstunde des Gewerbegebietes am Argelsrieder Feld. Es wurde ein Segen für die Gemeinde“. Herr Frey



wiederum verstand es, eine ganze Reihe von Errungenschaften und Ereignissen, wie den Wohnungsbau, den Ankauf von Grundstücken, die Erweiterung von Kindertagesstätten, in einer lockeren, aber auch anerkennenden Art Revue passieren zu lassen. Die Themen Stoket und Flughafen Oberpfaffenhofen nannte er politische „Schmankerl“, ohne auf diese explizit einzugehen. „Die Auszeichnung „Altbürgermeister“ drückt ihm gegenüber mit Recht den Dank und die Anerkennung seiner Gemeinde aus“, schloss Herr Frey seine Laudatio. Eine gelungene Feier, die im Foyer noch lange nachhallte.

Dieter Oberg

## Unsere Schüler experimentieren

### Hochstadter Schülerin holt Landessieg bei Jugend forscht

Patricia Skowronek (14) aus Hochstadt, Schülerin des Carl-Spitzweg-Gymnasiums in Germering, hat mit Ihrer innovativen Idee „Das mitdenkende, vollautomatische Elektrofahrrad“ nach dem 1. Preis im Regionalwettbewerb den Landessieg in Bayern, Kategorie Technik bei „Jugend forscht / Schüler (bis 14 Jahre) experimentieren“ gewonnen. Ein „selbst fahrendes Fahrrad“ wollte die (wie sie selbst sagt) „trefaule“ Patricia, ein elektronisches, vollautomatisches Fahrrad (Pedelec) mit Erkennung der Trittstärke und bedarfsweiser Unterstützung, automatischer Kraftzuschaltung bei Steigungen und Gegenwind, sowie einer automatischen Vollabschaltung bei Sturz. Die junge Erfinderin verbrachte seit Mai 2009 viele Nachmittage, Wochenenden und Ferientage in der Werkstatt ihres offiziellen „Jugend forscht“- Betreuers, ihres Weßlinger Opas, Hubert Krebs. Nach einer Vorauswahl aus über 10.000 Bewerbungen kamen bundesweit über 5.000



Projekte aller Sparten ab Febr. 2010 zu 78 Regionalwettbewerben. Für den „Regionalwettbewerb München-Nord“ mit ca. 290 Mitbewerbern musste das von Patricia Skowronek eingereichte „mitdenkende Fahrrad“ nun fertiggestellt, die selbstentwickelten Komponenten zusammengebracht, Testreihen durchgeführt, ein Präsentationsstand und Informationsmaterial organisiert, sowie Sponsoren gesucht werden. Eine exakte technische Beschreibung der Idee/Erfin-

dung war zu fertigen - die Zeit wurde bis zur letzten Minute genutzt. Der 1. Platz, der Regionalsieg, war die Belohnung und Voraussetzung für die Teilnahme am bayerischen Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“, der im BMW Werk in Dingolfing ausgetragen wurde. Im Bereich Technik traten hier 16 Teilnehmer - 15 Buben und ein Mädchen (Patricia) mit ihren Arbeiten an. Diese wurden von der Jury, bestehend aus Lehrern, Ingenieuren, Betriebsleitern der Patentfirmen und Fachleuten des Patentamtes begutachtet, auch der mündliche Vortrag, das technische Wissen, und die Standgestaltung flossen in die Bewertungen mit ein. Das Ergebnis: der 1. Platz, der Landessieg für das „intelligente Fahrrad“ von Patricia Skowronek!

Die Idee ist zum Patent eingereicht, Einladungen zu Entdeckerausstellungen gehen ein und die Industrie ist bereits interessiert. Patricia möchte weitermachen, möchte sich ab nächstes Jahr bei „Jugend forscht“ (Mindestalter 15 J.) beteiligen - UNSER DORF gratuliert der jungen Erfinderin und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg. Dr. Dirk Hagen

## **Veranstaltungshinweise**

*Ende Juli bis Ende November*

14.08. Sa 17 Uhr Nacht vor Grünsink **Geselliger Abend**, Weßlinger Blasmusik

15.08. So 10 Uhr  
**2.Grünsinker Fest** Greisinger Messe, MGV, Saitenwind  
Geselliges Beisammensein

15.08. So 9 Uhr Treffp. Bhf Weßling  
**Radtour zur oberen Harpfenau**  
BN Burger T 3534

An einem Sa im September  
**Wanderung am Seebensee**  
NBH, T Külzer T 3987

09.09. Do 17 Uhr **Golfplatzführung**  
Treffp. Parkplatz Schluifeld  
Kolping, Steiner T 1259

16.09. Do 20 Uhr **John Goldie**  
Klassische u. keltische Gitarre  
Acoustic Corner

18.09. Sa 09. Uhr Treff Alte Kirche  
**Schwammerlwanderung**  
Paul, Kolping

21.09. Di **Ausflug zum Pfänder**  
bei Bregenz, Zeppelin Museum  
o. Dornier Museum NBH, T 3700

### **Vorverkauf:**

für Veranstaltungen von  
**UNSER DORF bei Schreibwaren**  
Zeller, Hauptstr. 32, Tel. 2505  
Weitere Veranstaltungshinweise:  
[www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)

25.09. Sa 19.30 Uhr, **Miss Mango**  
Pfarrstadel, UNSER DORF

26.09. So 14 Uhr **Ausflug zum Versuchswald Grafrath** (Mammutbäume u.a. Seltenheiten), Treffp. Bhf Weßling BN Frieß T 1408

27.09. Mo 20 Uhr, Pfarrstadel  
**Mitgliedertreffen UNSER DORF**

**Klassiktage im Pfarrstadel**  
08.10. bis 10.10.

08.10. Fr 19.30 Uhr  
**Musikalisch-literarische Soiree**  
Jovita Dermota/Wolfgang Leibnitz

09.10. Sa 19.30 Uhr  
**Tanzformen in der Klassik**  
Gertraud Schilde (Violine) und Jan Philip Schulze (Klavier)

10.10. So 15 Uhr, **Konzert für Kinder Pippis Wunschkonzert**  
Maria Reiter (Akkordeon) und Heinrich Klug (Cello)

14.10. Do 20 Uhr  
**Jaques Stotzem Gitarre**  
Acoustic Corner

25.10. Mo 19 Uhr, Pfarrstadel  
**Bürgerversammlung**

**Theatertage d' Kreuzbichler**  
30.10., 06.11., 13.11.  
jeweils Sa 19.30 Uhr, sowie

### **Im Internet:**

wichtige Informationen  
über den Verein **UNSER DORF**  
sowie alle Zeitschriften ab Nr. 30  
zum Herunterladen:  
[www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

31.10., 07.11., 14.11.  
jeweils So 19.30 Uhr  
**Der G`wissenswurm**  
von Ludwig Anzengruber  
Freizeitheim Hochstadt

21.11. Fr 20 Uhr, Pfarrstadel  
**Der Münchner Jakobsweg**  
(von München nach Bregenz)  
Film von Ehepaar Hanna, Kolping

13.11. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadel  
**Ceolan** mit Irish Folk  
UNSER DORF

19.11. Fr 19 Uhr, FZH Hochstadt  
**Freundschaftssingen**  
MGV d`Riedberger

20.11. Sa (Uhrzeit Tagespresse)  
**Jahreskonzert der Weßlinger**  
**Blasmusik**, Pfarrstadel

21.11. So, **Basar** der NBH, Seehsl

26.11. Frei 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
**Ortsgeschichtlicher Vortrag**  
Bay. Hexen- und Aberglaubensprozesse, UNSER DORF

### **Nächste Mitgliedertreffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:**

**Montag, 25. Oktober, 20.00 Uhr,**

**Montag, 29. November 20.00 Uhr,**  
gemütlicher Adventstreff

**Der Verein freut sich über  
folgendes neues Mitglied:**

**Roland Rebay jun. von Ehrenwiesen,  
Weßling**

## **Der besondere Tipp**

### **2. Weßlinger Klassik Tage werfen ihre Strahlen voraus**

„Aus dem Stand in den Klassikhimmel“ lautete die Überschrift in der Süddeutschen Zeitung und bezog sich auf die Premiere des kleinen Festivals in Weßling mit großen musikalischen Momenten im Oktober 2009. „Verheißungsvoll begann, was zur Tradition werden soll und sollte. Der Verein UNSER DORF darf sich zu einer weiteren Auflage der Klassiktage im Pfarrstadel ermutigt fühlen.“ So fühlen wir uns aufgerufen, vom 8. bis zum 10. Oktober 2010 die 2. Weßlinger Klassik Tage anzukündigen.

Am Freitag, 8. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrstadel findet eine literarisch-musikalische Soirée mit Jovita Dermota und Wolfgang Leibnitz statt, der bei den 1. Klassiktage so viel Begeisterung auslöste. Auf dem Programm stehen Tagebücher, Briefe und Zeugnisse von Zeitzeugen George Sands und Klavierstücke von Frederic Chopin.

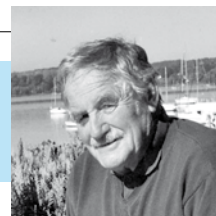
Am Samstag, 9. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrstadel kommen „Tanzformen in der Klassik“ zu Gehör. Gertraud Schilde (Violine) und Jan Philip Schulze (Klavier) spielen Rhythmen aus verschiedenen Stilepochen. Ein außergewöhnliches

Werk ist der Rumba von Bernd Alois Zimmermann, dem deutschen Komponisten der Oper „Soldaten“. Dazu werden Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Fritz Kreisler sowie von Maurice Ravel gespielt.

Am Sonntag, 10. Oktober um 15.00 Uhr im Pfarrstadel gibt es wieder ein Konzert für Kinder bis 10 Jahre. Pippis Wunschkonzert steht auf dem Programm mit Maria Reiter (Akkordeon) und Heinrich Klug (Violoncello). Mehr zum Kinderkonzert im beiliegenden Kulturprogramm. Der Verein Unser Dorf lädt dieses Jahr alle Kinder bei freiem Eintritt zu diesem Konzert ein. Beachten Sie die Hinweise unter „Kartenvorverkauf“ im beiliegenden Programm.

*Dieter Oberg*

## Der Buchner Hans



Vor ein paar Wochen war ich in München in einer Ausstellung. Es war für mich ein denkwürdiger, gar nicht so lustiger Besuch. In der Straßenbahn boten mir wahrhaftig einige mittelalterliche Damen ihre Sitzplätze an. Offensichtlich schau ich älter aus, als ich meine. Da fiel mir ein, wie der Hans Buchner in alter Frische seinen 85. Geburtstag im „Cafe am See“ gefeiert hat. Nächstes Jahr bin ich dran mit dem 85.

Der Buchner Hans ist ein Jahr vor mir in die Schule gekommen. Als ich beim Oberlehrer Besold anfang, war er schon ein Zweitklassler. Er war auch ein Jahr vor mir im Sportverein. Im Cafe feierte er mit fast hundert Gästen seinen Geburtstag. Mit dabei waren die Organisationen, bei denen er Mitglied ist und die er unterstützt hat. Er hatte alle ins Cafe eingeladen, wie den Kirchenchor, den Gesangsverein, die Stockschützen und seine Sonntags-Wattbrüder und natürlich den Sportverein. Hans hatte ja die 1. Damenhandballmannschaft des Sportvereins gegründet, die wir als eine überdurchschnittlich hübsche Mannschaft bewunderten und die, reifer geworden, im Café mitfeierte und zu meiner Verblüffung ganz schön für Stimmung sorgte.

Als zweiter Vorsitzender des Sport Clubs war der Hans jahrelang engagiert. Er war auch Mitglied der alten Eishockeymannschaft und spielte in Mannheim mit, als es gegen Berlin, Hamburg und Mannheim um die Wurst ging und wir dann das Turnier in Mannheim gewan-

nen und in die höchste deutsche Spielklasse aufstiegen - der Schneider Mane erinnerte daran.

Hans Buchner ist einer der Stillen im Lande, der viel zuwege bringt - und keine Sprüche macht. Als Bub fing er den größten Fisch, einen Hecht, den je ein junger Weßlinger Schwarzfischer aus



dem Wasser des Sees zog. Der Hans hatte auch einen Großvater, der uns immer misstrauisch beäugte. Er hatte einen blauen Schaber um. Einmal erwischte er uns, als wir als kleine Buben am See ein Feuer gemacht hatten. Ich seh' ihn heute noch, wie er heranstürmte. Wir hatten ihn früh genug bemerkt und sind abgehauen so schnell es ging. Der Großvater lebte in Etterschlag, bevor er sich in Weßling ansiedelte und ging jeden Tag zu Fuß zur Arbeit nach Weßling und abends zurück nach Etterschlag. Das war damals üblich. Andere gingen zur Arbeit nach Gauting und am Abend wieder nach Weßling. Aber der Hans hatte auch weniger erfreuliche Erlebnisse in seinem Leben. So biss ihn ein Affe des Circus „Mariechen Brumbach“,

der vor dem alten Seehof gastierte, in den kleinen Finger. Dr. Hoferer wickelte ihm den Finger mit einem Verband so dick ein, dass ich mich noch heute, mehr als siebzig Jahre später, daran erinnere. Das waren übrigen Jahre, bevor das Penicillin erfunden wurde.

Sehr viel später wurde der Hans im Krieg zweimal verwundet und war nach Friedensschluss fast fünf Jahre in russischer Gefangenschaft. Das gehört auch zu den „Erlebnissen“ eines Weßlingers in diesem Leben. Wir sind in unserer Jugend in den dreißiger Jahren aufgewachsen mit Heldengeschichten vom ersten Weltkrieg. Ein anderes Thema gab es kaum. Das war Teil der Erziehung zum zweiten Weltkrieg. Die Geschichte hat sich leider wiederholt. Schulleiter Appel, der Leiter des Gesangsvereins, ehrte Hans mit einem Geburtstagsständchen solo.

Natürlich rühmte auch der 1. Vorstand des SC Weßling, Herbert Wolleschak, den Hans, der lange Jahre zweiter Vorstand und Handballabteilungsleiter war. Der Jubilar hat ja schon vor Jahren von der Gemeinde die Bürgermedaille bekommen; so war auch der Bürgermeister Muther da, um den Buchner Hans für seinen Einsatz für die Gemeinde Weßling zu loben.

Es ist schon erstaunlich, was in einem so langen Leben alles passiert ist. Aber ansehen tut man es ihm nicht; kein Wunder, wenn er schon 58 Jahre von seiner Frau Marianne so gut gepflegt wird.

## Abschied von der Gemeindebücherei

### Anke Prell verabschiedet sich aus der Gemeindebücherei

Zum 1. September 2010 wird Anke Prell, Leiterin der Weßlinger Gemeindebücherei, ihr hier nunmehr 31 Jahre lang engagiertes Wirken für gute Erwachsenen- und Kinderliteratur beenden. Sie studierte zwar Chemie, aber ihre Liebe zu Büchern



und dem Büchereiwesen zeichnete sich schon früh ab: Bereits als Kind las sie sich nicht nur durch den Bücherschrank ihrer

Eltern, sondern nummerierte die Bücher auch! Zu ihren Aufgaben gehörte neben der Büchereileitung die Auswahl und Anschaffung neuer Bücher, wobei sie als Hauptproblem den begrenzten Raum empfand. Erfreulich war, dass unter 4 Bürgermeistern der Etat für die Bücherei nie gekürzt wurde, was für eine Wertschätzung ihrer Arbeit und generell des Büchereierhalts anzusehen ist. Im Lauf der Jahre organisierte sie Veranstaltungen zu runden Büchereigeburtsagen, Autorenlesungen, bzw. Lesungen von Peter Weiß und Marianne Koch.

Für Statistikinteressierte: Ca. 11.000 Ausleihen verteilen sich pro Jahr auf unge-

fähr 800 Stammleser.

Abgesehen von den primären Büchereiaufgaben kam sie sich auch öfters wie ein Dorfpfarrer vor, bei dem Stammkunden ihr Herz ausschütten und persönliche Fragen besprechen. Beides, Büchereiarbeit und die sozialen Kontakte waren ihr gleich wichtig.

In ihrem neuen Lebensabschnitt möchte sie nun ihren Alters- und Erfahrungsbereich neu ausloten, für sich und ihr Enkelkind mehr Zeit haben.

Um ihre Mitarbeiterin Katrin Scheuren wird sich ein neues Team bilden, das die Bücherei fortführt. Über ein Abschiedsfest, die neuen Mitarbeiter und eventuelle Neuerungen werden wir demnächst berichten.

Blüml/Dvorak



# Stellungnahme

## **Unser erster Bürgermeister Michael Muther schreibt zu zwei Veröffentlichungen:**

Sehr geehrte Redaktion,

in den beiden letzten Ausgaben (Heft 54 und 55) informieren Sie über einige Bebauungspläne (B-Plan). Zu dem Artikel „Maßvolle Verdichtung in Oberpffaffenhofen?“. Beide angesprochenen Bebauungspläne sind seit langem in der Aufstellung. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan Oberpffaffenhofen Nord wurde vom Gemeinderat am 06.09.1994, der für den B-Plan Nördlich Hirtackerweg wurde am 05.02.2002 gefasst. Der Gemeinderat und auch ich haben uns zu Beginn der jetzigen Legislaturperiode eindeutig für ein maßvolles Wachstum unseres Ortes ausgesprochen. Dabei bleibt es auch. Ich bin aber froh, dass diese beiden, sehr langwierigen und mit sehr viel Aufwand entwickelten, Bebauungsplanverfahren nun endlich abgeschlossen werden konnten.

## **„Wendehammer am Alzheimer Gassl“**

Hier wird über einen Zwischenentwurf berichtet, der von mir sofort abgelehnt wurde. Auch der Bauausschuss hat diesen Entwurf **nicht „durchgewunken“** sondern die Erarbeitung von Alternativen gefordert. Auch hier bin ich zuversichtlich, dass zusammen mit den Anliegern eine vernünftige und der besonderen Sensibilität dieses Bereiches angepasste Lösung gefunden wird. Wie, Was und Wo hier Seilschaften sein sollen, verstehe ich nicht. Ich suche, gerade auch hier, das Gespräch mit den beteiligten Anliegern um eine für alle, auch für die um das Ortsbild besorgten, nicht persönlich Beteiligten, eine Lösung zu erarbeiten.

## **„Abrisspläne alte Villa Sommerstraße 20“**

Auch hier wird ein B-Plan der Gemeinde in die Mangel genommen. Leider verlässt sich der Verfasser auf Informa-

tionen aus der Nachbarschaft ohne sich über den tatsächlichen Sachverhalt zu informieren. Im B-Plan (Aufstellungsbeschluss vom 29.03.2003) ist eine Bebauung mit einem Doppelhaus (keine Reihe von Doppelhäusern) aufgenommen. Gerade auch der Schutz des Waldgürtels, sowie die Überplanung der Situation „Sauwiese“ war für das Gremium ein Beweggrund, diesen B-Plan zu entwickeln. Von einem Abbruch des alten Gebäudes ist der Gemeindeverwaltung nichts bekannt.

Ich biete allen, die über gemeindliche Angelegenheiten berichten, gerne ein Gespräch an, damit die Artikel auf richtiger und sachliche Information aufgebaut werden können.

Ihre gerne gelesene Zeitschrift sollte nicht auf das Niveau einer Boulevardpresse abrutschen.

Weßling, den 30.06.2010

*Michael Muther  
Erster Bürgermeister*

**Der Verfasser dieser Veröffentlichungen schreibt hierzu Anmerkungen auf Seite 16.**

## **Der Verein UNSER DORF nimmt Abschied von Herrn Artur Käser**

Mit Herrn Käser, der am 27. Juli 2010 im Alter von 71 Jahren verstarb, verliert der Verein UNSER DORF ein äußerst treues, aktives und beliebtes Mitglied der ersten Stunde.

Für Herrn Käser gehörte es zur Lebensaufgabe, den dörflichen Charakter unseres schönen Weßlings zu erhalten. Vielleicht muss man daher „von außen“ kommen, um die Reize und Schönheiten unseres Ortes bewusst zu sehen - Herr Käser zog 1963 von Pasing nach Weßling. In dieses Weßling war er regelrecht verliebt und daher beschäftigte er sich permanent damit, den lebenswerten Charakter zu erhalten. Er dachte viel nach, entwickelte kreative Ideen und brachte seine Gedanken zu den Mitbürgern. Er diskutierte engagiert, schrieb Briefe an verschiedenste Personenkreise und zahlreiche Leserbriefe. Da er ein Mann der Tat war, legte er aber immer auch selbst Hand an.

So war er 1977 treibende Kraft einer Gruppe von Weßlinger Bürgern, die um den Erhalt des alten Friedhofs an der Kirche Maria Himmelfahrt kämpfte. Er hat es geschafft, dass dieses Kleinod

unseres Dorfes erhalten geblieben ist. Das war ihm aber nicht genug! Er hat sich unentgeltlich bis zuletzt um den alten Friedhof gekümmert: gemäht, ge-



pfllegt, Grabsteine gerichtet und somit einen sehr hoch zu schätzenden Beitrag für die Gemeinschaft geleistet.

In ähnlicher Weise hat er sich für den Erhalt des Pfarrstadels eingesetzt. Ich habe immer noch seine Worte im Ohr: „Mir miassn des unbedingt zamma-bringa, dass der Pfarrstadel erhalten bleibt!“

Für diese Idee hat er seine ganze Kraft eingesetzt. Er trat 1990 in den Verein UNSER DORF ein und fehlte von da an bei kaum einer Vereinssitzung oder Vereinsveranstaltung. Herr Käser kam immer gemeinsam mit seiner Frau und vertrat seine Gedanken mit couragier-

ten Worten. Er packte an, wenn es ans Ausräumen, Herrichten, Umbauen oder Brotzeitmachen ging.

Dazu trug er 15 Jahre lang die Zeitschrift „UNSER DORF heute“ aus. Dabei musste er sich wohl auch so manche Kritik anhören. Doch er war ein mutiger Mann, der seine Meinung offen aussprach und standhaft vertrat. Seinem Einsatz haben wir es unter anderem zu verdanken, dass mit der Kirche Mariä Himmelfahrt, dem alten Friedhof und dem Pfarrstadel ein Dorfmittelpunkt - ein einmaliges Idyll - erhalten geblieben ist.

Der Verein UNSER DORF – und der ganze Ort - verliert mit Herrn Käser einen lebenswerten Kämpfer für unser schönes Weßling.

Die Kirche war bei seiner Beerdigung voll besetzt wie an einem besonderen Festtag. Ein Zeichen dafür, dass sich Herr Käser durch seine Art zu leben und zu handeln Beliebtheit, Dankbarkeit und ein ehrenvolles Andenken erworben hat. Der lange Trauerzug von der Kirche Christ-König zum Friedhof an der Grünsinker Straße führte ihn noch einmal durch sein geliebtes Weßling.

*Michael Pimperl  
Ehemaliger Vorstand*

## Meisterschaften in der Grundschule

Auf weltmeisterlichem Niveau spielte unsere Schule in zahlreichen Disziplinen. Nach Pfingsten begann es mit Lesen. Alle Klassen schmökerten eifrig in der Buchausstellung und lauschten begeistert den Lesungen von Frau Herrmann-Wilden und Peter Weiß, die wie immer hinreißend waren. Die Bücherwünsche der Klassen konnten in der anschließenden Spendenaktion weitgehend erfüllt werden. Da füllten sich unsere Schülerbüchereien in Oberpfaffenhofen und Weßling mit frischem Lesefutter. So macht Leseförderung Spaß.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten alle am 11. Juni am Kinderflohmarkt in der ökonomischen Disziplin glänzen, aber eigentlich wurde eher die Kommunikation gepflegt. Mit Kaffee und Kuchen, Limo und Würsteln sorgte der Förderverein für das passende Ambiente und einen rundum fröhlichen Nachmittag.

Afrika und Fußball standen im Mittel-

punkt unserer Projektwoche: Das Gastgeberland der WM mit seiner Landschaft, Tieren, Gebräuchen und Märchen, aber auch mit seiner leidvollen Geschichte fesselte die Kinder und ließ sie eifrig forschen, zuhören und erfahren. Und auch



der Fußball zog die Schüler in seinen Bann: Welche Länder spielen mit? Wer sind ihre herausragenden Spieler? Wer tippt auf wen? Und was ist überhaupt Abseits? Warum sind Fair Play und Zusammenspiel so wichtig? Am Ende gip-

felte alles im ereignisreichen Sportfest, das dank unserer eifrigen Eltern mit tollen Ballspielstationen ausgestattet war. Und einer spannenden Fußballmeisterschaft, bei der unser Allroundgenie Sepp Koller als Schiedsrichter trotz des einsatzfreudigen Gewusels nie den Überblick verlor.

Eine letzte Königsdisziplin darf nicht unerwähnt bleiben: Theater spielen. „Ronja Räubertochter“ stand auf dem Programm und die Theater AG unter der Leitung von Martina Seitz glänzte in vier aufregenden und mitreißenden Vorstellungen. Die spannende und anrührende Geschichte vom Erwachsen werden und eigene Wege gehen wurde von großartigen Hauptdarstellern, wilden Räufern, gefährlichen, schaurigen, auch seltsamen Geistern packend dargeboten. Einige Schüler besuchten gleich dreimal das Stück, so gut gefiel es ihnen.

Henriette Beltz

## Vor 100 Jahren: Renoir in Weßling

Die Kunstgalerie Risse am See steht vom 6. August bis zum 29. August 2010 ganz im Zeichen des Malers Heinrich Brüne und der Erinnerungen an Renoir. Der berühmte französische Impressionist Pierre Auguste Renoir (1841-1919) kommt im August 1910 – also vor genau 100 Jahren – auf Einladung des Münchner Privatgelehrten Friedrich Thurneysen mit seiner Familie nach Weßling und

wohnt während seines Aufenthaltes im seinerzeitigen Schulhaus, dem vormaligen Rathaus und der heutigen Galerie Risse.

Im Atelier des Malers Heinrich Brüne in Oberpfaffenhofen – vom historischen Gebäude ist heute praktisch nichts mehr zu erkennen, lediglich der Heinrich-Brüne-Weg führt noch auf den Standort hin – entsteht Renoirs Gemälde „Frau

Thurneysen und ihre Tochter“. Die Grundlage der Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum der Sommerfrische Auguste Renoirs in Weßling bildet der bemerkenswerte Aufsatz von Heinrich Brüne „Erinnerung an Renoir“. Kurator der Ausstellung ist Erich Rüba, der auch das Heinrich-Brüne-Archiv in Weßling leitet. Die Ausstellung des Gemeindegarchivs Weßling und des Heinrich-Brüne-Archivs Weßling ist Dienstag bis Sonntag jeweils von 14 – 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Dieter Oberg

## Landjugend am 1. Mai

Regen, Regen, Regen! Wo soll das hinführen?

Die Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt jedoch ließ sich vom schlechten Wetter nicht erschüttern. Ab Donnerstag wurde auf dem Pfahofner Schulhof geschraubt, aufgebaut, gewerkelt und vorbereitet. Am Freitag kam der Schirm, damit unsere lieben Gäste im Trockenen sitzen. Es wurde Samstag, der 1. Mai. Der Himmel - grau. Das störte jedoch weder uns noch unsere zahlreichen Gäste, die unser traditionelles Dorf-

fest lieben. Die Blaskapelle Seefeld hinderte der Regen nicht, unter'm Schirm mächtig einzuheizen. Es gab sogar eine Stunde Zugabe. Wies'n-Stimmung kam auf, denn bei einem ordentlichen Regenplatscher wurde das Bier direkt im Sitzen verkauft. Aber was ist der 1. Mai ohne einen Auftritt der Tanzgruppe? In einer Regenzausgabe gab es eine Premiere: Die Tanzgruppe tanzte mit Live-Musik



der Blaskapelle Seefeld. Das wurde vorher nur einmal zusammen geübt, hat aber super geklappt.

Damit dieses Fest (und andere auch) so gut funktionieren kann, brauchen wir viele geschickte Hände im Hintergrund, die uns helfen. Bei denen wollen wir uns hiermit herzlich bedanken. Ein Dankeschön geht besonders an all diejenigen, die uns unterstützen, damit unsere Maifeier zu dem wird, was sie ist: ein Fest für Alt und Jung. Mia gfrein uns scho auf nächstes Jahr.

Und nicht vergessen, am 4. September ist unser großes Weinfest auf dem Gmoahof.

Melanie Leeb

# Alles neu macht der Mai

## Oder: Mit Schaufel, Schere und Schraubenzieher

Diese Jahr war Petrus gnädig: Als am 8. Mai zahlreiche Eltern und Schüler sich mit dem Vorstand des Fördervereins der Grundschule Weßling ans Werk machten, um den Schulhof in Oberpfaffenhofen zu verschönern, war es warm und trocken und zeitweise schien sogar die Sonne. So wurde fleißig gehämmert und geschraubt, Sträucher und Bäume beschnitten und Unkraut gezupft, Taubnesselfelder mit der Sense niedergemäht und Erde geschaufelt. Dank der Unterstützung durch den Bauhof war sichergestellt, dass der Schulgarten mit neuer Erde versorgt und von Grünmüll befreit wurde. Als große Überraschung



einem Querbalken, stimmten froh. „Da haben wir ja unser Tor wieder!“, freute sich ein Junge. Eine neu aufgebaute Rundbank um einen Baum sichert den Zuschauern unter den Schüler gute Plätze, sowohl bei Fußballspielen als auch bei Tischtennismatches.

für die Schüler war bereits zwei Tage zuvor eine massive Tischtennisplatte in einer freien Ecke der Asphaltfläche platziert worden. Aber auch kleinere Reparaturen, wie die Vervollständigung des Fußballtores mit



Diese Farbtupfer stehen in Oberpfaffenhofen noch aus. Die Markierungen des Verkehrsübungsplatzes wurden bereits erneuert und die Rektorin

Frau Beltz steckt schon voller Ideen, aus diesen kahlen Linien eine bunte Landschaft entstehen zu lassen.

Nicole Grinzing

# Olympia im „Regenbogen“

Nach einer verregneten Woche meinte es der Wettergott doch noch gut mit den Kindern des Kindergartens Regenbogen. Pünktlich zum Samstag, den 8. Mai blieb es trocken und am Nachmittag, kurz vor Ende des Festes, kamen sogar noch einige Sonnenstrahlen zum Vorschein. Das war wunderbar, denn das diesjährige Sommerfest stand unter dem Motto „Olympia – Sport, Spiele, Spaß“. Fünf Mannschaften in den Farben der olympischen Ringe zogen in den großartig mit Fahnen aller Nationen geschmückten Garten ein. Mit Länderfahnen und einer großen Olym-



pia-Flagge hielten dann die Kinder mit ihren Erzieherinnen Einzug und hissten die Flagge. Sie stellten sich in Form der olympischen Ringe auf und sangen das selbst komponierte Lied „KiGa Olympia“. Den Vorschulkindern wurde besondere Ehre zuteil: Sie waren die Fackelträger und durften das olympische Feuer entzünden. Danach wurden alle Kinder auf den olympischen Eid eingeschworen: „Im Namen aller Teilnehmer verspreche ich, dass wir uns bei den Olympischen Spielen als loyale Wettkämpfer erweisen, ihre Regeln achten und teilnehmen im ritterlichen Geist zum Ruhme des Sports und zur Ehre unserer Mannschaften“. Danach erklärte Caroline Busquet, die Leiterin des Kindergartens, die Olympischen Spiele offiziell für eröffnet. Die Kindergartenkinder und ihre Geschwister konnten sich in unterschiedlichen olympischen Disziplinen erproben. Mit viel Phantasie hatten sich die Erzieherinnen folgende Spiele ausgedacht: „Rangeln“ – man musste sich Rücken an Rücken von einer Matte hoch drücken, „Zielwerfen durch die olympischen Ringe“ – jeder hatte nur

drei Versuche, „Zitronen-Hockey“ – für die Eltern wurde der Schwierigkeitsgrad durch einen engeren Parcours erhöht. Weiter ging es mit „Um-die-Wette-hangeln“ – auf dem Rollbrett entlang einer gezogenen Schnur. Und zu guter Letzt noch der „Eltern-Kinder-Staffellauf“ – für die Eltern mit einer Ehrenrunde um die Fahne. Klar, dass jeder sein Bestes gab. Die umfangreiche sportliche Betätigung machte die großen und kleinen Teilnehmer hungrig. Gut, dass die Eltern ein Buffet mit internationalen Köstlichkeiten vorbereitet hatten. Die Väter versorgten alle Hungrigen mit leckerem gegrilltem Fleisch und Würstchen. War dann der Hunger immer noch nicht gestillt, konnte man sich an dem Kuchenbuffet satt essen.

Am Ende eines kurzweiligen und aufregenden Festes fand die Siegerehrung statt. Mit großem Ernst und sichtlich stolz nahm jedes einzelne Sportler-Kindergartenkind eine Goldmedaille und eine Urkunde mit seinem Namen entgegen. Für jeden Olympioniken der besondere Höhepunkt des Tages.

„Sport- Spiele – Spaß“ – Das Kindergartenfest hat allen gefallen, und sie freuen sich schon auf das nächste Fest.

Susanne Pelz

# „Das Dschungelbuch“ der Kreuzbichler

Können Bären weinen? Wer an einer der drei gut besuchten Aufführungen der Jugendtheatergruppe der Kreuzbichler im Mai teilgenommen hat, kann die Frage des Bären Balu, was da aus seinen Augen läuft, sicher beantworten.

Die Kulissen bildeten einen farbenfrohen Hintergrund für die zeitlos spannende Geschichte Rudyard Kiplings „Das Dschungelbuch“ in der Bühnenfassung von Florian Dietel. Obwohl Kiplings Geschichte vom Wolfsjungen Mowgli sicherlich den meisten der jugendlichen und erwachsenen Zuschauer von Disneys Zeichentrickfilm her bekannt ist, folgte das gut gelaunte Publikum der Aufführung aufmerksam und amüsiert. Witzige Kostüme und gute Masken unterstützten das Spiel: Nicht nur für die Kinder war es ein besonderer Spaß, wenn die Schlange Kaa



ihren langen Schwanz dekorativ um sich herum ordnete, Bär Balu seinen dicken Bauch zurecht rückte oder der Panther Baghira genüsslich und mit eleganten Bewegungen über die Bühne schnurrte. Es fällt schwer, einen der vielen Darsteller besonders hervorzuheben, denn die Aufführung lebte vom guten Zusammenspiel, in dem jede Rolle zu ihrem Recht kam. Aufgelockert wurde das Stück durch die bekannten Lieder

aus der Musical-Fassung, die Sibylle Wall als Ergänzung zu Dietels Text mit den Darstellern einübte.

Erfreulich, und für Laienvorstellungen von Kindern durchaus nicht selbstverständlich war, dass die Darsteller ihren Text sicher beherrschten und auch noch in den letzten Reihen gut verstanden wurden. Für den Erfolg wesentlich waren auch die gelungene Umsetzung des Kipling – Textes durch Dietel, die abwechslungsreiche Choreographie und die spürbar liebevolle und engagierte Regieführung von Sibylle Wall. Zum Schluss gab es nicht nur verdienten Applaus des Publikums, auch die Theatertruppe beklatschte erleichtert und sichtlich glücklich ihre aufmerksamen Zuschauer und mischte sich tanzend und singend unter diese.

Wer für ein sommerliches Dschungelfest im Garten oder Wohnzimmer an den Kulissen interessiert ist, kann sie bei Sibylle Wall (Tel. 08153/ 953927) kaufen. Ebenso würde sich Frau Wall über interessierte neue Schauspieler – von 11 Jahren aufwärts – freuen.

Barbara Dvorak

## Frühlingssingen in Hochstadt

### Freundschafts-Singen des MGV Weßling am 8. Mai

Um es gleich vorneweg zu sagen: Es war ein erfrischender, fröhlicher, harmonischer Abend! Dazu beigesteuert haben alle Mitwirkenden durch ihre abwechslungsreichen und gelungenen Vorträge. Eine Richtung vorgegeben hat dabei der „Bergsteigerchor“ aus Treuchtlingen, mit dem der MGV Weßling eine freundschaftliche Beziehung pflegt, der im ersten Teil sein „Heimatlied“, „Kinder der blauen Berge“ und „Blume der Bergwelt“ gekonnt zu Gehör brachte. Der „MGV Sängerkunst Oberpaffenhofen“ setzte das Thema

mit dem „Ave Maria der Berge“ fort. Zusammen mit den Oberpaffenhofenern trug der „MGV Weßling“ „In die Berg bin i gern!“ vor, ebenso „Erlaube mir fein's Mädchen“, einem Liebeslied, jeweils in einem Satz von Lorenz Maierhofer. Die anderen Darbietungen waren dem „Frühling“ und dem „Wochenend und Sonnenschein“ gewidmet. Im zweiten Teil traten die „Treuchtlinger“ mit „Trinkliedern“ auf. Freude und Begeisterung für das Singen war bei allen Liedern zu verspüren.

Zwischen den Gesangsdarbietungen erfreute die Instrumentalgruppe „Saitenwind Oberpaffenhofen“ die Zuhörer mit alpenländischen Weisen, überzeugend gespielt.

Besonders begeisterten Beifall verdiente sich die „Landjugend Oberpaffenhofen“ mit ihren Beiträgen: sicher, frisch, gekonnt! Atemberaubend, fast beängstigend, ihr „Flieger“, ein Volkstanz aus dem Hannoverschen, der den Tänzern ihre ganze Kraft und volle Konzentration abverlangte. Lang anhaltendes Klatschen als

Anerkennung für das Dargebotene war der Lohn. Zur Erheiterung trug auch der Solo-Vortrag von Hans Wastian bei: „Der Kas und der Käse“: Eine hinter sinnige Betrachtung über die unterschiedliche Bedeutung der so beliebten Speise. Den Gästen aus dem Fränkischen gewidmet: Der „Scheifala-Lobpreis“. Das „Schäufelchen“ – eine Leib- und National-Speise in verschiedenen Teilen Frankens.

Ein Sänger der Treuchtlinger trug einige lustige Begebenheiten in fränkischer Mundart vor.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass sich bei verschiedenen Darbietungen Chöre zusammenschlossen, wie oben bereits erwähnt, aber auch noch „Bergsteigerchor“ und MGV Weßling mit „Herrliches Weinland“ und zum Schluss alle Chöre mit dem Abendlied: „Kimmt schön hoamli die Nacht“. So wurde das Motto des Abends „Freundschafts-Singen“ auch in die Tat umgesetzt. Ein weiterer Beitrag der Treuchtlinger fasst den Abend treffend zusammen: „So ein Tag, so wunderschön!“

Anton Appel



Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
 Am Bichl 1  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner  
 Flurweg 9  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

[www.bernlochner-dach.de](http://www.bernlochner-dach.de)

— — — — —  
  
**SCHMUCKATELIER WEIß**

Meisterbetrieb



Anfertigung und Umarbeitung von Unikatschmuck,  
 Eheringe, Goldschmiedekurse, Reparaturen

Besuchen Sie uns im Internet unter  
<http://www.schmuckatelier-weiss.de>



Termine nur nach Vereinbarung  
 Bahnhofstraße 2 • 82234 Weßling • Tel. 08153/906264  
 Inhaber: Patrick Weiß

 **OPTIK WEBER**  
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
 82234 Weßling  
 Telefon 08153/1458  
 Telefax 08153/4433

**Fahrschule U-Drive**



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40  
[www.u-drive.de](http://www.u-drive.de)

 **ABSCHIED**  
**Kramer & Fuchs GbR**  
 Wir helfen Ihnen  
 in allen Trauerangelegenheiten  
 individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung  
 auch sonn- und feiertags  
 Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

**Bestattungen**

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

## Volkstanz im Pfarrstadel

Die Freunde des Volkstanzes hatten schon lange darauf gewartet. Nach 2 Jahren lud die Theatergruppe d' Kreuzbichler wieder zum Volkstanz ein. Wie bei diesen Veranstaltungen üblich, gab es statt Eintrittskarten selbstgebastelte Anhänger. Schon beim Betreten des großen Saales im Pfarrstadel spürte man eine heimelige Atmosphäre. Hatten doch fleißige Hände mit einem dekorativen Kulissenvorhang, mit Blumenschmuck auf den Tischen und in den seitlichen Raumnischen für ein entsprechendes Ambiente gesorgt.



Als dann die Hochberghäuser Tanzmusik zum Auftanz aufspielte, füllte sich die Tanzfläche im Nu. Tanzmeister Roland Kopf erklärte die verschiedenen Tänze

und führte sie mit seiner Partnerin vor. Zwischen Kreuzpolka, Mazurka, Hirtamadl usw. spielte die Musik immer wieder Walzer und Polka. Applaudieren die Tänzer nach einer Tanzrunde heftig und anhaltend, weiß die Musik – so ist es beim Volkstanz Tradition – dass im Anschluss noch ein Zwiefacher gewünscht wird. Höhepunkt des Abends war die Münchner Francaise, eine Belustigung für Mittänzer und Sitzengebliebene. Um den Flüssigkeitsverlust wieder auszugleichen und den Körper wieder stärken zu können, gab es gutes Essen und Trinken von Familie Petrone und ihrem Team. Es war ein gelungener Abend mit viel Spaß, auch für ungeübte Tänzer. Die Kreuzbichler würden sich über noch mehr Zuspruch beim nächsten Mal riesig freuen.

Inge Chorherr

## Maibaumfeier in Weichselbaum

Eine schöne Tradition wird in Weichselbaum seit über 80 Jahren mit großer Freude und Begeisterung gefeiert: die jährliche Maibaumfeier. Auch in diesem Jahr wurde am Nachmittag des 30. Aprils mit purer Muskelkraft ein knapp 30 Meter langer Maibaum in die Höhe gestemmt und fachmännisch verankert. Zusätzlich wurden die Anschlüsse zum Baumgipfel für die Weihnachtsbeleuchtung vorbereitet. Gegen 18:00 Uhr trafen die weichselbaumer Familien mit Kind und Kegel, beladen mit verschiedenen Salaten und verführerischen Kuchen in die geschmückte Scheune der Familie Günther ein. Metzger Bollmann lieferte Braten und Knödel, Bierfässer und Limo waren in Stellung gebracht. Es begann ein fröhliches Fest. Die Weichselbaumer sind bei diesem Fest nahezu geschlossen unter sich mit Ausnahme einiger geladener Gäste. Dazu gehörte in diesem Jahr auch der Autor dieser Zeilen. Er sollte im Laufe des Abends etwas über die Geschichte von Weichsel-

baum erzählen. Nach dem Essen wurde der alte Maibaum versteigert, bzw. die daraus gefertigten Holzbänke. Nach verschiedenen humorvollen Ansprachen und Klärung der Organisation der Maifeier des kommenden Jahres wurde ein Film der Maibaumaufstellung vom Nachmittag unter viel Gelächter gezeigt.

Bevor zu späterer Stunde gesungen wurde, wurde es still für einen kurzen Ausflug in die Geschichte. Der Vortrag über Weichselbaum führte in das Jahr 1184/1186, in dem eine Besitzübertragung aus Gilching an das Kloster Schäftlarn in Wihselbomn beurkundet ist, über einen Eintrag von 1441 über Weychelpavm als abgabepflichtigem Besitz des Klosters Benediktbeuern, bis 1815, als der Rheinkreis (Rheinpfalz) dem Königreich Bayern zugesprochen wurde.

Ab dieser Zeit wurden in unseren umliegenden Orten vermehrt Höfe durch Personen aus diesen Gebieten gekauft. 1817 erwarb ein Johannes Georgius Becker aus Leimersheim den Einzelhof in Weichselbaum mit seiner Frau Maria Eva und seinen Kindern Georgius Michael, Johannes, Valentinus und Philippinus



Jakobus. Er starb 1826, seine Frau 5 Jahre später. Nach Aufteilung des Besitzes auf die 4 Söhne erhöhte sich die Anzahl der Anwesen auf vier, wobei zwei davon 1889 versteigert wurden. Der jüngste Sohn wanderte nach Amerika aus und kam dort zu großem Reichtum. Bei einem beträchtlichen Anteil der alteingesessenen Oberpfaffenhofener Familien lassen sich diese Beckers aus der Rheinpfalz in ihren Vorfahren finden. Vorgelesen wurde anschließend ein umfangreicher Zeitungsartikel des Münchner Tagblattes von 1907, der über eine Gerichtsverhandlung vor dem königl. Landgericht München II über einen inszenierten Geisterspuk in Weichselbaum berichtete.

Rudolf Schmid  
Arbeitskreis Ortsgeschichte



## Ihr Foto wird gesucht

Haben Sie schöne Fotos von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt oder der landschaftlichen Umgebung? Dann schicken Sie uns doch Abzüge davon. Eine Expertengruppe wählt die schönsten Bilder aus, und wir veröffentlichen sie in unserem

**Jahreskalender: „Liebenswertes Weßling 2011“**

**Einsendeschluss ist der 10. September 2010**

An den Verein UNSER DORF, Gottfried Weber, Am Kreuzberg 16, 82234 Weßling

# Elektro Reik

Elektroinstallation  
EDV-Verkabelung  
Einbauküchen  
Miele-  
Kundendienst

Elektrogeräte  
Antennenanlagen  
Beleuchtungssysteme  
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH  
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b  
Fax: 08153/2305

82234 Weßling  
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

**KATHREIN**

**michael DORN**

Heizung & Sanitär  
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner  
für Einbau und Wartung von  
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12  
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00  
Fax. 08153 88 70 43  
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

[www.dorn-sanitaer.de](http://www.dorn-sanitaer.de)



**FACHMANN IM  
ELEKTROHANDWERK**

DENN STROM WIRD ES IMMER GEBEN

**Elektroinstallation  
U. Chorherr**

Ihr Elektromeister

wenn es um

Elektroinstallation

Beleuchtung

Zentrale Staubsaugeranlagen  
geht

82234 Weßling • Tannenbergr. 31  
Tel. 08153 / 1375  
Fax 08153 / 4289

**FRANZ BAIER**  
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Kundendienst

**Ihr Team  
für Solartechnik!**

Am Siehsnichtgern 3 • 82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

## Ham's des scho g'wusst ...

... dass uns der Manfred X. Schneider auf unsere Falschmeldung in der letzten Ausgabe folgendes schrieb: „*Ham's des ned g'wusst das unsa Oidbürgamoasda Martin hoasd und das da Manfred Schneida no nia Bürgamoasda war und deswegn a nia Oidbügermoasda sei werd und ausserdem scho glei gor ned 90 Jahr oid is.*“

... dass unser Vorstandsmitglied Wolfgang Waechter unter die Musiker gegangen ist und jetzt die Weßlinger Blasmusik als Saxophonist verstärkt?

... dass die Nachbarschaftshilfe Weßling für unsere Kinder und Schüler wieder ein Super-Sommerferienprogramm durchzieht, das sich wahrlich sehen lassen kann? Über 50 Kurse, Ausflüge und Bastelaktionen werden angeboten, und das mit vielen engagierten Weßlinger Bürgern.

... dass man am Sonntag, den 24. Oktober, von 10 bis 17 Uhr beim DLR den Forschern wieder über die Schulter schauen kann? Raumfahrt, Satelliten, Navigation, Roboter und vieles mehr sind der Öffentlichkeit zugänglich.

... dass Hans Porkert, Chronist und Autor des Heimatbuches „Am Weßlinger See“ und des Bildbandes „Weßling - Oberpfaffenhofen - Hochstadt“, im April seinen 90. Geburtstag feierte? Nachträglich noch herzlichen Glückwunsch!

... dass Hochstadt die drittgrößte Jugendfeuerwehr im Landkreis und damit keine Nachwuchssorgen hat?

... dass Maximilian Keller aus Hochstadt von 29 auszubildenden Landwirten beim Regionalscheid des forstlichen Wettbewerbs den 3. Platz belegte? Im praktischen Teil wurde neben Fällschnitt, Präzisionsschnitt und Kombinationsschnitt in vorgegebener Zeit auch das Pflanzen von Ahornsetzlingen beurteilt.

... dass der Kindergarten Regenbogen auch den Eltern Interessantes bietet? So fand ein kindergartenübergreifender, gut besuchter Elternabend statt mit dem Thema: „Grenzen setzen - Eltern trauen sich nein zu sagen“. Eltern und Erzieherinnen erhielten wertvolle Anregungen und Tipps von zwei erfahrenen Fachfrauen von Condrops e.V. aus Starnberg.

... dass dem Weßlinger Kindergarten seit der Freinacht das Regenbogen-Schild abhanden gekommen ist? Wer hat es gesehen? Bitte melden!

... dass der SC Weßling auf eine große Tradition mit vielen langjährigen Mitgliedern zurückblicken kann? Allein 13 wurden für ihre 25-jährige, 9 für ihre 40-jährige und Johannes Sedlmeir für seine 50-jährige Zugehörigkeit geehrt.

Rudolf Schmid hat 55 Jahre erreicht und Roland von Rebay sogar 70 Jahre! Die Verdienstnadel des Bayerischen Landes-Sportverbandes für ihr herausragendes Engagement erhielten in Bronze Wolfgang Waechter, in Silber Alexander Wolleschak und in Gold Herbert Wolleschak, der gleichzeitig 25 Jahre Vorstand ist. Wir gratulieren sehr herzlich!

... dass neun Oberbayerische Firmen den Innovationspreis „Top 100“ erhielten, und darunter erneut die Firma Soyer in Ettersschlag mit ihrer „blitzschnellen Befestigungstechnik“ auf dem Bolzenschweißsektor ist? Sie gehört damit zu den innovativsten Mittelständlern Deutschlands. Zu den 100 besten Arbeitgebern wurde sie ebenfalls gekürt, und gleichzeitig feiert sie dieses Jahr ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum. Wir gratulieren sehr herzlich zu diesen herausragenden Leistungen und Erfolgen! In der Anzeige auf Seite 19 sind Produkte von Soyer zu sehen.

... dass die Hochstadter Aubachschützen den härtesten Schießwettbewerb Südbayerns mit ihrem 24-Stunden-Schießen ausrichteten? Mit nur 237,5 Ringen Abstand wurden sie mit 14.584,9 Ringen Zweiter! Herzliche Gratulation zu dieser Leistung.

... dass die Erdoberfläche nun mit bisher unerreichter Genauigkeit innerhalb von 3 Jahren dreidimensional vermessen wird? Das DLR ist dabei federführend.

### **Anmerkungen von Dieter Oberg zur veröffentlichten Stellungnahme auf Seite 9:**

Nur ein paar kurze Anmerkungen, ohne dass diese Themen zum „Dauerbrenner“ in dieser Zeitschrift werden sollten.

„Maßvolle Verdichtung in Oberpfaffenhofen“: Für diesen Artikel wurden lediglich die auf der Bürgerversammlung im Pfarrstadel vorgetragenen Zahlen zusammen addiert, dann ergeben sich die genannten Summen für Häuser, Bewohner, PKWs, ungeachtet der langen Vorarbeit.

„Alzheimer Gassl“: Die Redaktion hatte bereits in einer vorherigen Ausgabe an sensible Planung appelliert. Mehr kann der Verein im Interesse des Ortsbildes nicht leisten. Und die Planung des Wendehammers durfte man auch

nicht ohne die im B-Plan vorgesehene Tiefgarage mit ca. 6 Stellplätzen lesen. Die Recherchen zu diesem Thema waren intensiv und reichen weit zurück. Es ist gut zu hören, dass der Dialog mit den Anliegern fortgesetzt wird. Ungeachtet dessen hatte ich am 13. Januar 2010 bereits eine Email mit folgendem Inhalt an die Gemeinde geschrieben:

*„Sollte das Wort „Seilschaften“ im Artikel zum Wendehammer in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift jemanden persönlich verletzt haben, so war das nicht Ziel des Textes genauso wenig, wie mögliche Gedanken in Richtung anderer Art der Beeinflussung mittels Drittmitteln an einzelne Personen. Der Ortsbildbeirat ist der Meinung, dass eine Zufahrt zu der geplanten Tiefgarage auch ohne Beeinträchtigung von Nachbargrundstücken zu planen ist.“*

Zur Villa in der Sommerstraße: Ich be-

dauere den Berichtsfehler (1 DH und keine Reihe von DH) und hatte das bereits der Besitzerin zum Ausdruck gebracht. Sie selbst bestätigte mir, dass ein Abriss jetzt doch nicht geplant sei. Wobei ich ihr sehr deutlich machte, dass der Bericht sich nicht für oder gegen den Abriss aussprechen kann und darf, aber die Tatsache, dass er zur Debatte stand, ist aus Sicht der Redaktion eine Nachricht wert. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar und greifen das Gesprächsangebot gerne intensiver auf. Wenn aus Sicht einzelner Redakteure über Fakten berichtet wird, kann die Sichtweise bei dem ein oder anderen Thema schon mal anders sein als gewünscht. Andere Sichtweisen können auch Blickwinkel verändern, den Horizont erweitern, die Augen öffnen – letztlich auch konstruktiv sein.

Dieter Oberg



# HM HIERHOLZER M.

## MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26  
82234 Wessling/Hochstadt  
Telefax 08153/41 33  
info@HMhaustechnik.de

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst

**Telefon: 08153/34 98**



Praxis für  
Osteopathie und  
Physiotherapie

Martha Feldt  
Heilpraktikerin

Rosenstraße 40  
82234 Weßling  
Tel. 08153-35 07

Osteopathie  
Shiatsu  
Dorn Therapie  
Manuelle Therapie  
Krankengymnastik  
Lymphdrainage  
Fußreflexzonenmassage

## FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620

Freuen Sie sich auf  
unser kleines Pfälzer Weinfest  
im Biergarten am  
Sa. 21.8.10 ab 11 Uhr

Am Drössel 5  
82234 Hochstadt  
Tel. 08153 / 36 41  
[www.gasthof-schuster.de](http://www.gasthof-schuster.de)  
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr



Claudia Krenn  
Hochstadter Str. 2a  
82234 Oberpfaffenhofen  
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir  
verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische Gesichtsbehandlung auch für den Mann
  - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
  - Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
  - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

# Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

# Ein Interview mit der Handball-Trainerin des SC-Weßling Karin Wiecek

von Anne Thoma

E-Jugend, D-Jugend, C-Jugend, B-Jugend, teilweise erste und zweite Mannschaft, am Wochenende Punktspiele und Turniere – zu manchen Zeiten ist Karin Wiecek mehr in der Turnhalle als zu Hause. Es gibt kaum ein Handballspielendes Kind in Weßling, dem die 54-jährige noch nicht die Bälle zugespielt hat. Sie ist Trainerin aus Leidenschaft.

## AT (Anne Thoma):

Die Kinder lieben Dich und Dein Training. Wie schaffst Du das?

*KW: Bei den Kleinen ist das Training sehr spielerisch. Die Bewegung und das Gefühl für den Ball stehen im Vordergrund. Und natürlich der Mannschaftsgedanke: zu erkennen, dass nichts geht ohne den anderen. Man plagt sich füreinander, verlässt sich aber auch aufeinander.*

## AT:

Training mehrmals die Woche, bei 35 Grad Hitze, kaum ein freies Wochenende – macht das immer Spaß?

*KW: Jedes Mal gegen Saisonende kommt die Müdigkeit und ich schwöre mir, nicht mehr so viele Mannschaften zu betreuen. Aber wegen der Personalnot mach ich's dann doch. Ich will die Kinder hier bei uns im Dorf nicht stehen lassen. Ihre Freude begeistert auch mich immer wieder. Schau doch (sie zeigt auf die circa 25 Kinder der E-Jugend) – sie rennen los, sobald sie den Ball in der Hand haben und spielen und haben Spaß miteinander. Und oft ist es lustig, z.B. wenn – wie kürzlich – eine kleine Spielerin mich beim Turnier fragte, „auf welcher Portion“ sie spielen solle.*

## AT:

Was sagt Dein Mann zu Deiner Aufgabe?

*KW: Er ist Gott sei Dank sehr, sehr geduldig. Zu den Hoch-Zeiten fragt er schon gar nicht mehr, ob ich am Wochenende zu Hause bin.*

## AT:

Auch beim Handball muss das Runde ins Eckige. Was ist daran so faszinierend?

*KW: Handball ist ein toller Sport. Er funktioniert sehr schnell, viel schneller als Fußball. Man muss vorausschauen können, und wenn wir ab der C-Jugend die Spielzüge üben, wird es richtig spannend. Aber*



*schon allein der Ball – ein so wichtiges Spielzeug – mit dem Kinder so viel lernen und begreifen und sich unendlich lange beschäftigen, vom Säuglingsalter an über viele Jahre hinweg. Und – ganz wichtig – das gemeinsame Erleben. Das Team. Besonders schön ist es, wenn bei größeren Turnieren die Mädchen aus den höheren Jugendklassen unsere Kleinen anfeuern und sich mit ihnen freuen. Wie stolz dann die Kleinen sind!*

## AT:

Auch Deine Töchter sind aktive Spielerinnen und Trainerinnen. Hast Du alle infiziert?

*KW: (-lacht) Nein, den Virus haben meine handballspielenden Töchter übertragen. Jahrelang habe ich als Mutter geholfen. Mit 40 habe ich dann den Trainerschein gemacht und kurz darauf ja auch die Handballabteilung im SC-Weßling übernommen. (Seitdem hat sich die Zahl der Handball spielenden Kinder mehr als verdreifacht. - Anmerkung der Redaktion) Im Hof meiner Eltern – wir haben damals die Wirtschaft in Hochstadt*

*betrieben – haben wir Kinder aber immer Ball gespielt.*

## AT:

Was wünschst Du Dir für den Handball in Weßling?

*KW: Ich würde mich freuen, wenn mehr Jugendliche sich zum Übungsleiter oder Schiedsrichter ausbilden lassen. Sie sind die großen Vorbilder für die Jüngeren. Dann könnten wir auch mehr gemeinsam unternehmen, mal zusammen baden gehen oder gemeinsam zelten – was sich die Kinder immer wieder wünschen. Aber natürlich weiß ich, dass die Jugendlichen heute wenig freie Zeit am Nachmittag haben.*

## AT:

Bleibst Du Weßlings Handball-Kindern noch eine Weile erhalten?

*KW: Ja, ich trainiere und betreue die Kinder gerne. Es könnte die eine oder andere Mannschaft weniger sein, und ich wäre auch nicht traurig, wenn ich die Abteilungsleitung abgeben könnte.*

## AT:

Vielen Dank – sicherlich auch im Namen aller derzeitigen und ehemaligen Handball-Kinder und Eltern – für Dein großes Engagement!

## Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.  
Am Kreuzberg 3, 82234 Weßling  
Mail: verein@unserdorf-wessling.de  
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)  
Tel: 08153 / 952487  
Mail: redakteur@unserdorf-wessling.de

Ingeborg Blüml

Barbara Dvorak

Dieter Maus

Dieter Oberg

Roland von Rebay

Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Karin Waechter

Druck: Firma Grabowski, Inning

Anzeigen: Wolfgang Waechter  
Mail: schatzmeister@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

**CHR. SPONNER**

*Polsterei  
Gardinen*

**RAUM AUSSTATTUNG**

*Tapeten  
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

## 40 Jahre – ein Name

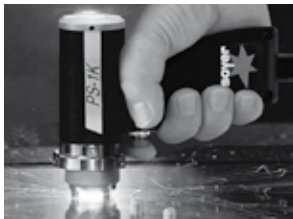
1970-2010

Wir sind ein erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen und stehen seit 40 Jahren für Kompetenz, Kontinuität, Vertrauen und Innovation. Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum der Bolzenschweißtechnik aus einer Hand – direkt vom Hersteller.

Wir sind zertifiziert nach

- ▶ DIN EN ISO 9001:2000 - Qualität
- ▶ DIN EN ISO 14001:2005 - Umwelt

**Unser Unternehmen wurde vielfach für Technik, Qualität, Design und Innovation ausgezeichnet.**



**Heinz Soyer  
Bolzenschweißtechnik  
GmbH**

Inninger Straße 14  
82237 Wörthsee  
Telefon: 08153 885-0  
Telefax: 08153 8030  
info@soyer.de  
www.soyer.de

Wir zählen zu den **100 innovativsten Unternehmen** und **100 besten Arbeitgebern** im deutschen Mittelstand.



**help!** BEREITSCHAFTSPRAXIS  
F Ü N F S E E N L A N D

Medizin am Wochenende

**EKG**

**über der St. Vitus Apotheke**

**Labor**

82205 Gilching · Römerstraße 26

**Ultraschall**

**Samstag · Sonntag · Feiertag**

9.00 – 17.00 Uhr

**Telefon 0 81 05 / 37 99 59**

www.help-gilching.de

## SolidGrün

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde

Frische Blumen am Wochenende  
und auf Bestellung



Andrea Rieken  
Gartenstraße 9  
82234 Weßling  
Tel.: 08153 1899

# Mitmachen & Gewinnen

## Maibaum und S-Bahn

Die Freiwillige Feuerwehr Weißling hatte am 1. Mai alle zur Feier eingeladen: Der neue Maibaum wird aufgestellt! Beginn: 10.00 Uhr!

Viele kräftige Burschen und Männer waren mit viel Kraft, Geschick und Entschlossenheit vor zahlreichen, gespannten Zuschauern im Einsatz.

Zeitgleich mit dem Mittagläuten der Kirchenglocken intonierte die Weißlinger Blasmusik die Bayern-Hymne als Hinweis: Es ist geschafft! Unser Maibaum steht!

**Frage 1:** Während des (gesamten) Ereignisses fuhren mehrere S-Bahnen vorbei. Wie viele waren es genau? **6, 12** oder **8**

**Frage 2:** Wie viele (planmäßige) S-Bahnen haben am 1. Mai den Maibaum aufrecht „gesehen“? **54, 61** oder **71**

Schreiben Sie die beiden richtigen Zahlen von Frage 1 und 2 auf.

Rätselgestaltung: Anton Appel



## Und das ist zu gewinnen:

Dieses Mal haben die Preise einen direkten Bezug zu unserem Rätsel:

**Es sind Freifahrten mit der S-Bahn zu gewinnen.**

### 1. Preis

Partner-Tageskarte Erwachsene für das Gesamtnetz

### 2. Preis

Partner-Tageskarte Erwachsene für München XXL

### 3. Preis

Eine Streifenkarte

### 4. Preis

Single-Tageskarte Erwachsene für das Gesamtnetz

### 5. und 6. Preis

Single-Tageskarte Erwachsene für München XXL

## Des Rätsels Lösung aus Heft 55: Pachtnervilla

Und das sind die 6 Gewinner, die mit unserem 1. Bgm. Michael Muther, sowie Brigitte Weiß und Dietmar Kuß (von UNSER DORF) das gemeinsame Weißwurstfrühstück genießen konnten:

**Dr. Peter Hinke, Weißling**  
**Anneliese Jungwirth, Weißling**

**Helmut Lutz, Pfahofen**  
**Ludwig Nesner, Weißling**

Nicht teilnehmen konnten, dafür Gutscheine erhielten:

**Christian Förster, Pfahofen**  
**Hannelore Hierholzer, Pfahofen**



*Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel*

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

UNSER DORF heute  
Bognerweg 13  
82234 Weißling  
oder per E-mail an:  
dkuss@mediakuss.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weißling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss**  
ist der 13. September 2010

**Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder**  
**Anruf genügt: 95 24 87**